



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Das Zeitalter des Imperialismus 1884 - 1914**

**Friedjung, Heinrich**

**Berlin, 1919**

Die sibirische Eisenbahn. Port Arthur

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-73514](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-73514)

Der Diplomatie und den Heeren Rußlands waren durch die Natur zwei große Manövrier- und Schlachtfelder zugewiesen, eines auf der Balkanhalbinsel, das andere im fernen Osten. Abwechselnd hat das Zarenreich hier und dort seine Kräfte eingesetzt. Doch galt es in Petersburg stets als Gebot der Staatsklugheit, nicht gleichzeitig im Westen und im Osten einen Feind zum Kampfe herauszufordern. Diese Regel wurde so sorgfältig eingehalten, daß die Zaren nie in die Lage kamen, zur selben Zeit an mehreren Fronten zu fechten — etwa wie Frankreich während der großen Revolution oder gleich Österreich und Preußen unter Maria Theresia und Friedrich II. Rußland hatte sich jederzeit sorgfältig zu hüten, es auf diese schwerste aller Kraftproben ankommen zu lassen. In solcher Erwägung schloß der Zar, als er in Ostasien auf Eroberungen ausging, 1897 mit Österreich-Ungarn den Petersburger Vertrag, wodurch Rußland an seiner Westgrenze gedeckt war (Seite 162).

\*

### Die sibirische Eisenbahn. Port Arthur

Für die Ausdehnungspolitik im Osten formte, wie oben erzählt wurde, Fürst Uchtomskij die Ideen, denen sich Nikolaus II. mit derselben Wärme hingab wie andrerseits der Friedenspropaganda des Staatsrates Swan Bloch. Das eine ergänzte, wie wir wissen, das andere: während die Nationen der Erde sich an der am 24. August 1898 ergehenden Einladung zu einer Weltfriedenskonferenz erfreuten, setzten die russischen Vorkämpfer im Osten — Eisenbahningenieure, Kaufleute und Soldaten — ihr Vordringen fort. Die einfachen und großen Linien der russischen Politik

wiesen zu den letzten Fernen der östlichen Halbkugel. Nach einer Unterredung mit dem Zaren schrieb der Reichskanzler Fürst Hohenlohe am 6. September 1896 in sein Tagebuch: „Als seine Hauptaufgabe bezeichnete der Kaiser die russische Politik in Ostasien und die Vollendung der sibirischen Bahn.“ Auf Abenteuer jedoch wollte sich Nikolaus nicht einlassen und er wies in demselben Gespräch den Gedanken der Eroberung Indiens von sich.

Die sibirische Bahn ist ein Beispiel, wie unerwartet sich in der Weltpolitik die Ausblicke verschieben. Jener Schienenstrang war als Werkzeug der Eroberung des fernen Ostens gedacht und leistete zu diesem Zwecke im Kriege mit Japan gute Dienste. Im Weltkriege jedoch wurde er das unentbehrliche Mittel zur Verteidigung der Westgrenze Rußlands, da ohne die sibirische Bahn aus Nordamerika und Japan nicht die unentbehrlichen Vorräte an Waffen und Munition hätten eingeführt werden können. Ursprünglich war Wladiwostok als Endpunkt der Bahn in Aussicht genommen, um die Schienen ausschließlich in den Boden des Zarenreiches senken zu können. Die erste Hälfte der Linie bis zum Baikalsee durchmaß Strecken, die schon seit mehreren Menschenaltern unter russischer Herrschaft standen; auch Transbaikalien hatte noch zahlreiche Ansiedelungen; dann aber dehnte sich bis zum Großen Ozean die unwegsame und menschenarme Amurprovinz aus, deren Durchquerung bis nach Wladiwostok große Geldopfer erforderte. Schon hatten die Schienen den Baikalsee erreicht und die Linie bis an den Ozean war bereits in die Karten eingezeichnet, als sich durch die Erfolge der russischen Diplomatie alles leichter gestaltete. Durch den Vertrag mit China 1896 erhielt eine russische Gesellschaft die Befugnis, die sibirische Bahn durch die Mandchurei bis Port Arthur fortzusetzen, also durch ein fruchtbares, viel versprechendes Land. Zwei Jahre später wurde das hilflose Reich der Mitte genötigt, Port Arthur mit der Halbinsel Liaotung an Rußland abzutreten. Der Hafen von Port Arthur ist das ganze Jahr eisfrei, seine Erwerbung wäre einen Krieg wert gewesen, gelang aber durch Bestechungen und Drohungen. In den nächsten Jahren wurde er durch mächtige Bauten in einen Kriegshafen umgestaltet, während das nahe Dalny dem Handel diente. So also zog die große Eisenbahn durch Sibirien über Charbin nach der Mandchurei und gabelte sich hier, um im Norden Wladiwostok, im Osten aber Port Arthur zu erreichen. Die Seefestung sollte durch eiserne Bande an Rußland ge-

schmiedet werden. So wichtig war dieser Kriegshafen, daß es fast Verschwendung schien, daneben auch den Riesenflügel der Bahn nach Wladiwoostok zu bauen. Da stürzte durch den Krieg mit Japan der ganze Plan zusammen, Port Arthur ging verloren. Somit wurde Wladiwoostok mit der nördlichen Bahnstrecke wieder unentbehrlich.

\*

### Der Boxeraufstand

Die zwei Hauptvölker der gelben Rasse wurden durch diese Vorgänge an empfindlichen Nerven getroffen. Japan, das im Kriege mit China 1894 Port Arthur erobert hatte und dem es durch einen Bund von drei europäischen Großmächten entrissen worden war, sah sich doppelt geschädigt, zuerst durch die notgedrungene Rückgabe des Places an China, dann durch dessen Auslieferung an Rußland. Damit glaubte sich Nippon auf seinen Inseln bedroht. Jener Waffenplatz war aber nicht der einzige von China erlittene Verlust; denn Deutschland nahm sich um dieselbe Zeit Kiautschou, England und Frankreich jedes einen gut gelegenen Hafen. Das waren für den Nationalstolz der Chinesen harte Schläge. Die Ereignisse bewirkten in Japan straffe Zusammenfassung aller Kräfte, eine Rüstung, die sich auf den Gegenstoß vorbereitete; in China dagegen stellte sich Zerfetzung ein, begleitet von fieberischen Zuckungen des Volkskörpers. Die Lockerung der Ordnung und Zucht im Reiche der Mitte kam dann wieder Rußland zugute, dem sich China wie von selbst öffnete.

Als China im Kriege von 1894 auf 1895 durch Japan besiegt wurde, bemächtigte sich der besten Geister im unterlegenen Volke die Überzeugung, das Reich könne nur durch das Einströmen europäischer Bildung vom Untergange gerettet werden. Die Reformpartei, deren Führer Kang-Huwei war, einer der besten Köpfe Chinas, gewann 1896 auf den Kaiser Kwang-sü maßgebenden Einfluß. Eine Flut von Neuerungen, besonders im Unterrichtswesen, brach über China herein: wie in Japan sollte in größter Schnelligkeit das durch Jahrhunderte Versäumte nachgeholt werden. Abereilungen mögen vorgekommen sein, aber nicht sie wurden den Reformern verderblich, sondern der Unwille